

## **Wieder geht ein vom Coronavirus geprägtes Vereinsjahr zu Ende.**

Mit Freude haben wir unser in 2020 begonnenes Leseprojekt fortgeführt. Eine Auswahl des Lesestoffes, der uns Anstoß zu intensiven Gesprächen gab, findet sich in der Rubrik „Buchtipps“.

Wie viele andere auch, haben wir uns im digitalen Austausch geübt und zu diesem Zweck hardwaremäßig aufgerüstet. Schreibwerkstatt funktioniert auch per Zoom; digitale Besprechungen haben sich bewährt. Berichte über interessante digitale Veranstaltungen, an denen KLuW-Mitglieder teilgenommen haben, finden sich in diesem Heft.

Auch wenn wir den digitalen Austausch schätzen gelernt haben, die Freude, sich wieder in Präsenz treffen zu können, und das nicht nur im Freien, ist groß: beim Vereinsfrühstück oder bei den verschiedenen Gruppenangeboten. Die Fortsetzung des Workshops „Stärken stärken“ konnte endlich stattfinden. Wir genießen die vielfältigen Begegnungen untereinander, die auch spontan wieder möglich sind.



...nur Bücher und Zoom....

Und wie immer haben wir aufgeschrieben, was uns im Alltag bewegt und gedanklich beschäftigt, freut oder aufregt. Dabei hat jeder seine eigene Sicht auf die Dinge. Rückmeldungen zu den Beiträgen nehmen wir gerne entgegen.  
(S.S.)

## **Corona ist in unseren Köpfen und bestimmt unsere Gedanken**

Die Ängste sind größer, die Menschen zurückhaltend, man wartet auf bessere Zeiten. War das so richtig überhaupt mit den „Nichtmedizinischen Maßnahmen“? Man hätte ja auch einfach sagen können, wir lassen Corona einfach laufen. Dann wäre spätestens im Winter 2020/2021 die Infektionswelle durch gewesen. Dann aber mit entsprechender Sterblichkeit von ca. 1,0 % der Bevölkerung. Das wären etwa 0,8 Mio Menschen gewesen, immerhin aber hauptsächlich Ältere, die eh nicht mehr allzulange gehabt hätten.